

Schwierige Vereinsgründung

Von ELVIRA HILGERS, 06.12.09, 19:16h

Die einmalige Chance, Geld aus dem Kulturprogramm des Bundes zu erhalten, ließen sich die Bürger aus Blankenheimerdorf nicht entgehen, denn sie wollen ein Bürgerhaus bauen. Am...

BLANKENHEIMERDORF. Die einmalige Chance, Geld aus dem Kulturprogramm des Bundes zu erhalten, ließen sich die Bürger aus Blankenheimerdorf nicht entgehen, denn sie wollen ein Bürgerhaus bauen. Am Freitagabend wurde ein Bürgerverein gegründet, der, wenn die Witterung es zulässt, im Frühjahr mit dem Bau des Hauses auf dem Kirmesplatz beginnt.

165 000 Euro Zuwendung sind der Grundstock, der Rest muss in Eigenleistung erbracht werden. „Aber das können wir stemmen“, sagte Erwin Auel, der stellvertretende Vorsitzende des Vereinskartells, der am Freitagabend auch die Gründungsversammlung leitete. Das war nicht so einfach, denn für die 40 angemeldeten Mitglieder des neu ins Leben gerufenen Bürgervereins musste ein Vorstand gewählt werden. Im 1050 Einwohner zählenden Ort Blankenheimerdorf gibt es mit dem neuen Bürgerverein insgesamt 15 Vereine. Volle zwei Stunden dauerte es, bis in der Gaststätte Cremer der neue Vorstand gewählt war. Immer wieder wurden Vorschläge unterbreitet, aber alle Anwesenden sind Mitglieder oder im Vorstand anderer Vereine. Monika Berlingen, die auch vorgeschlagen wurde, sagte: „Ich bin schon Vorsitzende von vier Vereinen, Nein, danke.“

Alle Mühen, einen Vorstand ins Leben zu rufen, schienen zunächst vergebens. Auch die direkt angeredeten Versammlungsteilnehmer, die von Ortsvorsteherin Tanja Möllengraf angesprochen wurden, lehnten ab. Andrea Krug fasste sich schließlich ein Herz und antwortete, als sie gefragt wurde: „Ich mache aber nur die stellvertretende Vorsitzende.“ Dazu wurde sie dann auch gewählt. Ludger Schneider echauffierte sich: „Die jungen Leute sollen Verantwortung übernehmen, denn sie sind diejenigen, für die das Bürgerhaus gebaut wird.“ Schließlich ließ er sich doch zum Geschäftsführer wählen. Stefan Klaes wurde neuer Kassenwart.

Als Vorsitzender des Bürgervereins wollte sich niemand aufstellen lassen. Deshalb blieb der Ortsvorsteherin nichts anderes übrig, als den Posten selbst für zwei Jahre zu übernehmen. Monika Becker und Walter Schmitz sind jetzt Kassenprüfer des Vereins.

Das Bürgerhaus soll 21 Meter lang und 15 Meter breit werden. Nach derzeitiger Kostenschätzung beläuft sich die Gesamtsumme auf rund 220 000 Euro. Als Mitgliedsbeitrag wurden 15 Euro festgelegt. Die zwölf Vereine, die sich als Mitglieder eintrugen, steuern einen Beitrag von 20 Euro bei. Erwin Auel betonte nach der Gründungsversammlung: „Der neue Verein wird nicht allein gelassen.“

Anmerkung von blankenheimerdorf.de:

Als Kassenprüfer wurden Monika Berlingen und Klaus Becker gewählt.

Schwierige Vereinsgründung

Tanja Möllengraf übernahm den Vorsitz in Blankenheimerdorf

Von ELVIRA HILGERS

BLANKENHEIMERDORF. Die einmalige Chance, Geld aus dem Kulturprogramm des Bundes zu erhalten, ließen sich die Bürger aus Blankenheimerdorf nicht entgehen, denn sie wollen ein Bürgerhaus bauen. Am Freitagabend wurde ein Bürgerverein gegründet, der, wenn die Witterung es zulässt, im Frühjahr mit dem Bau des Hauses auf dem Kirmesplatz beginnt.

165 000 Euro Zuwendung sind der Grundstock, der Rest muss in Eigenleistung erbracht werden. „Aber das können wir stemmen“, sagte Erwin Auel, der stellvertretende Vorsitzende des Vereinskartells, der am Freitagabend

auch die Gründungsversammlung leitete. Das war nicht so einfach, denn für die 40 angemeldeten Mitglieder des neu ins Leben gerufenen Bürgervereins musste ein Vorstand gewählt werden. Im 1050 Einwohner zählenden Ort Blankenheimerdorf gibt es mit dem neuen Bürgerverein insgesamt 15 Vereine. Volle zwei Stunden dauerte es, bis in der Gaststätte Cremer der neue Vorstand gewählt war. Immer wieder wurden Vorschläge unterbreitet, aber alle Anwesenden sind Mitglieder oder im Vorstand anderer Vereine. Monika Berlingen, die auch vorgeschlagen wurde, sagte: „Ich bin schon Vorsitzende von vier Vereinen, Nein, danke.“



Der neue Bürgervereinsvorstand mit der Vorsitzenden Tanja Möllengraf (M.) hat sich viel vorgenommen. (Fotos: E. Hilgers)



Erwin Auel, stellvertretender 2. Vorsitzende des Vereinskartells, bewies bei der Bürgervereinsgründung Augenmaß und Geduld.

Alle Mühen, einen Vorstand ins Leben zu rufen, schienen zunächst vergebens. Auch die direkt angesprochenen Versammlungsteilnehmer, die von Ortsvorsteherin Tanja Möllengraf angesprochen wurden, lehnten ab. Andrea Krug fasste sich schließlich ein Herz und antwortete, als sie gefragt wurde: „Ich mache aber nur die stellvertretende Vorsitzende.“ Dazu wurde sie dann auch gewählt.

Ludger Schneider echauffierte sich: „Die jungen Leute sollen Verantwortung übernehmen, denn sie sind diejenigen, für die das Bürgerhaus gebaut wird.“ Schließlich ließ er sich doch zum Geschäftsführer wählen. Stefan Klaes wurde neuer Kassenwart.

Als Vorsitzender des Bürgervereins wollte sich niemand aufstellen lassen. Deshalb blieb der Ortsvorsteherin nichts anderes übrig, als den Posten selbst für zwei Jahre zu übernehmen. Monika Becker und Walter Schmitz sind jetzt Kassenprüfer des Vereins.

Das Bürgerhaus soll 21 Meter lang und 15 Meter breit werden. Nach derzeitiger Kostenschätzung beläuft sich die Gesamtsumme auf rund 220 000 Euro. Als Mitgliedsbeitrag wurden 15 Euro festgelegt. Die zwölf Vereine, die sich als Mitglieder eintrugen, steuern einen Beitrag von 20 Euro bei. Erwin Auel betonte nach der Gründungsversammlung: „Der neue Verein wird nicht allein gelassen.“